



Mehr Qualität durch Verstetigung von Baukultur und Tourismus

Auftakt für Modellvorhaben in der Region Mecklenburg-Strelitz am 17. Juli 2017

Wie Baukultur und Tourismus stärker zusammenwirken können soll ein Forschungsprojekt untersuchen, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert sowie vom Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Architektenkammer M-V und dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte als Projektpartner unterstützt wird. Am 17. Juli 2017 fand die Auftaktveranstaltung zu diesem Modellvorhaben statt. Lesen Sie dazu nebenstehend unseren Bericht.

Die Architektenkammer bot im Juli ein erstes Grundlagenseminar zu Building Information Modeling (BIM) an. Einen Bericht finden Sie daran anschließend. Eine Fortsetzung ist in der zweiten Jahreshälfte 2017 geplant.

Zu berichten ist ferner über eine „Architektour“ der besonderen Art: Die Kammergruppe Rostock hat zum Tag der Architektur eine Paddeltour über die Warnow gemacht. Dazu können Sie im Weiteren mehr lesen.

Hinweisen wollen wir zudem auf den Studentenwettbewerb 2017 „60plus XXL“ des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS e. V. sowie auf den Tag des offenen Denkmals, der jährlich wiederkehrend auch immer besondere Leistungen von Architekten aus unserem Bundesland zeigt.

Abschließend bleibt noch der Verweis auf die Agenda der Fortbildungsveranstaltungen für Architekten in Mecklenburg-Vorpommern am Ende dieses Regionalteils. ■



Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer M-V erläutert den Sachstand von Baukultur und Tourismus auf Bundes- und Landesebene anhand prämiierter Architektur-Beispiele | Foto: AK M-V

Wie können sich Architektur und Tourismus konkret positiv beeinflussen? Welche Vorteile können sich daraus für die Entwicklung in der ländlichen Region ergeben? Und welche ersten Schritte werden angestrebt, um zeitgemäßes und regionaltypisches Bauen sowie die Tourismuswirtschaft künftig noch intensiver zu stärken? Diese und weitere Fragestellungen wurden am 17. Juli 2017 anlässlich der Auftaktveranstaltung des Modellvorhabens „Mecklenburg-Strelitz - Baukultur im Wandel“ im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz diskutiert. An der Diskussion über Potenziale, Erwartungen und erste Umsetzungs-

schritte in diesem Forschungsfeld haben rund 30 Akteure und Multiplikatoren aus der Region Mecklenburg-Strelitz zusammen mit den Projektpartnern Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Architektenkammer M-V, Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte sowie der Forschungsassistent des Bundesbauministeriums teilgenommen.

Das Modellvorhaben in Mecklenburg-Strelitz ist eines von acht ausgewählten Projekten, das sich ursprünglich mit bundesweit 70 eingereichten Bewerbungen um die Teilnahme am ExWoSt-Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus“ erfolgreich beworben hat. Frank Fechner, Leiter der



Die baukulturelle und touristische Entwicklung in der Region Mecklenburg-Strelitz stellt Lutz Braun, Vizepräsident der Architektenkammer M-V vor | Foto: AK M-V

Stabstelle des Landrates Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, äußerte sich sehr erfreut über die erfolgreiche Bewerbung für das Forschungsvorhaben, das viele Chancen für eine positive regionale Entwicklung verspreche.

Gerade in ländlichen Regionen Deutschlands wird das gewinnbringende Potenzial einer Zusammenarbeit bislang zu wenig wahrgenommen. Dies soll sich im Ergebnis des Modellvorhabens, das einen Forschungszeitraum von 2017 bis 2019 umfasst, ändern.

Mit dem ExWoSt-Forschungsfeld (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ bringen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung regionale Akteure aus dem Baubereich und Tourismus zusammen, um „ein interdisziplinäres Arbeiten vor Ort zu bewirken“, erläuterte Tina Hörmann, Forschungsassistentin des Büros HJPlaner aus Aachen und schilderte mögliche Forschungsfragen für künftige Untersuchungen in der Region.

Benötigt werde außerdem „Mut, Gestaltungswille, innovatives Unternehmertum und Kooperationsfähigkeit, um Baukultur und qualitätvollen Tourismus im Land voranzubringen“, appellierte Joachim Brenncke, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Der Kammerpräsident stellte zu diesem Anlass die Bundes- sowie Landessicht auf das Thema „Baukultur und Tourismus“ vor und verwies auf bereits vorhandene und vielfach ausgezeichnete Architektur-Beispiele im Land. Der Veranstal-

tungsort – das Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz – ist mit seiner Auszeichnung des Landesbaupreises 2016 in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“ eines der prämierten modernen Qualitätsarchitekturen in Mecklenburg-Vorpommern.

Zu den vielen positiven Wechselwirkungen von Baukultur mit der regionalen Tourismuswirtschaft sprach Bert Balke, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte e. V. Zukünftig setze der Tourismus stärker auf Qualität statt auf Quantität bei der touristischen Entwicklung der Regionen. Gerade „die Unternehmensnachfolge wird zunehmend eine Herausforderung und wichtige Aufgabe werden“, so Balke.

Die Region Mecklenburg-Strelitz verfügt über einen bedeutenden bauhistorischen Bestand, der besondere Prägung durch den großherzoglichen Architekten Friedrich Wilhelm Buttler fand. Darüber berichtete Lutz Braun, Architekt und

Architektin Kerstin Heller im Erfahrungsaustausch mit den TeilnehmerInnen des Workshops | Foto: AK M-V



Stadtplaner in seinem Statement zum Stand von Baukultur und Tourismus in der Region: „An diese wertvollen Zeugnisse sollte angeknüpft werden, wenn man künftig eine innovative und moderne regionaltypische Architektur mit Wiedererkennungswert speziell für die Region Seenplatte entwickeln wolle.“

In diesem Zuge stellte die Architektin Kerstin Heller aus Neustrelitz den ehemaligen Kornspeicher im Stadthafen der Residenzstadt, ebenfalls ein von Buttler geplantes Bauwerk, vor und informierte über die denkmalgerechte Sanierung und Integration neuer Nutzungskonzepte. Die bautechnischen und unternehmerischen Herausforderungen waren dabei nur einige der besonderen Bauaufgaben, reflektierte Kerstin Heller und hob die erfolgreiche Nutzung des Speichers mit Restaurant, Hotel und Kaffeerösterei und dessen Bedeutung für den touristisch geprägten Standort am Stadthafen hervor.

Regen Austausch gab es dann in drei moderierten Workshops, geleitet von Jana Renner, Projektkoordinatorin, BIG Städtebau GmbH; Enrico Hackbarth, Geschäftsführer der Mecklenburgischen Kleinseenplatte Touristik GmbH sowie von Lutz Braun, Architekt und Stadtplaner, architektur:fabrik:nb, um sich zu den unterschiedlichen Erwartungen, Erfahrungen aber auch möglichen Berührungspunkten der Bereiche Baukultur und Tourismus auszutauschen.

Einig waren sich alle Beteiligten dieser ersten Veranstaltung, dass regionale Baukultur das zukünftige Fundament für einen qualitätvollen Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern ist. Bei der künftigen Weiterentwicklung der Qualität



TeilnehmerInnen an den moderierten Werkstattgesprächen | Foto: AK M-V

völkerung als auch Kommunalverwaltungen und Genehmigungsbehörden in den Prozess enger einzubeziehen. Weitere Werkstattgespräche und Workshops sind dazu geplant.

Zum Thema „Baukultur und Tourismus“ werden in künftigen Ausgaben des Regionalteils M-V im DAB ausgewählte bauhistorische wie auch moderne und zeitgenössische Architektur-Beispiele aus der Region Mecklenburg-Strelitz von Lutz Braun, Vizepräsident der AK M-V vorgestellt.

.....
Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit AK M-V

beim Planen und Bauen sowie des Tourismus sei es jedoch wichtig, „die Region Mecklenburg-Strelitz als Ganzes zu betrachten“, betonte Lutz Braun. Bis Mai 2019 sollen hierfür konkrete Er-

gebnisse erarbeitet werden. Der intensive und breite Austausch, aber auch die Sensibilisierung für die jeweiligen Belange sind wichtige Voraussetzungen, um sowohl Investoren, die Be-

Gundlagenseminar zu Building Information Modeling (BIM)

Architektenkammer M-V plant fortführendes BIM-Seminar

Die Anwendung digitaler Methoden in der Bauwirtschaft, aber auch im alltäglichen Arbeitsprozess ist mit vielen rechtlichen, aber auch organisatorischen Fragen verbunden. Rund 35 TeilnehmerInnen informierten sich über diese und weitere Fragen in einem ersten Grundlagenseminar am 13. Juli 2017 in Rostock.

Carsten Nielsen, Architekt aus Rostock, gab Auskunft u. a. über die Vorteile von BIM und den neuen Formen der Organisation. Über Hin-

tergründe und Prozesse bei der Einführung digitaler Methoden referierte Ajna Nickau, Architektin aus Berlin, welche ebenso wie Herr Nielsen Mitglied in der Projektgruppe BIM der Bundesarchitektenkammer ist. Welche rechtlichen Aspekte bei der interdisziplinären digitalen Arbeit beim Planen und Bauen beachtet werden müssen, erläuterte Rechtsanwältin Prof. Henning Irmeler, Schwerin, Justiziar der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.

In dem Ausblick auf den künftigen, positiven Einfluss von BIM im Tages- sowie Organisationsablauf von Architekturbüros wurde die Komplexität der digitalen Methoden jedoch besonders deutlich. Die Architektenkammer M-V plant dafür – bereits in der 2. Jahreshälfte 2017 – ein weiterführendes zweitägiges Seminar durchzuführen, über das wir Sie zeitnah informieren werden.

ARCHITEKTUR 2017 in Rostock

Eindrücke von der Architektur-Paddeltour der Kammergruppe Rostock

Unter dem Titel „Architektour“ veranstaltete die Kammergruppe Rostock der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern am 27. Juni 2017 im Anschluss an den diesjährigen „Tag der Architektur“ eine Architektur-Paddeltour zu den neuen Stadtquartieren

am Warnowufer in Kooperation mit dem Unternehmen „Stadtpaddeln Rostock“. Die beiden Quartiere wurden zum Teil auf der Basis von Städtebau- und Architekturwettbewerben konzipiert und fungieren als Tor zur Stadt aus Richtung Osten. Mit der angestrebten Verbindung von

Wohn-, Firmen- und Gewerbestandorten, der Einbeziehung von privaten und kommunalen Bauherren, dem Angebot verschiedener Wohnformen und der Schaffung von öffentlichen Grünflächen sollen durchmischte Stadtteile initiiert werden, in denen die Wassernähe erlebbar



Neues Wohnquartier Holzhalbinsel (im Bau), Firmensitze von CENTOGENE (im Bau) und AIDA, bestehend aus Neubau und zeitgemäß ergänzten, historischen Speichern (v.l.n.r.) | Fotos: Anne Wickborn

wird. Einige der Objekte können als beispielhaft für zeitgemäße und qualitätvolle Architektur sowie Landschaftsarchitektur gelten.

Fast 30 Kammermitglieder und interessierte Kollegen verschiedener Architektursparten aus dem Landkreis Rostock und weiten Teilen Mecklenburgs, u. a. Wismar, Waren, Wittenbeck und Marlow, erkundeten gemeinsam das neu angelegte Petriviertel und die in Entwicklung befindliche Holzhalbinsel von der Wasserseite aus. Die Tour führte durch die Kanäle des Petriviertels und den Fischerbruch in die Warnow, an der Holzhalbinsel entlang bis zur Haedge-Halbinsel im Stadthafen. Dabei eröffnete sich manch neue Perspektive auf die Stadtgebiete. Obwohl der überwiegende Teil der angefragten Vertreter von der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) und von der Stadtverwaltung nicht

teilnehmen konnte, gab es interessante Erläuterungen zur Planung und Anlage der Stadtteile von einer Mitarbeiterin des Stadtplanungsamts sowie von beteiligten Architekten.

Während der Fahrt und beim anschließenden Picknick im Uferpark gab es anregende Gespräche über das Gesehene, aber auch über weitere Bauvorhaben in Rostock und in anderen Orten Mecklenburgs. Dabei wurden Aspekte wie Standortwahl, städtebauliche Gliederung, Bebauungsdichte, Freiflächenanteil, verkehrliche Anbindung, Gestaltqualität sowie funktionale und soziale Durchmischung intensiv diskutiert. Der sommerliche Abend im Freien bot eine entspannte Gelegenheit für fachlichen Austausch im Kollegenkreis und zu Kammeraktivitäten in Rostock und Mecklenburg. Da die Veranstaltung bei den Teilnehmern viel Anklang fand, nicht alle Interessenten wegen der starken Nachfrage einen

Platz erhalten hatten und sich die Stadtteile am Warnowufer in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden, ist eine Wiederholung zum gegebenen Zeitpunkt denkbar. Dann wäre eine stärkere inhaltliche Begleitung durch die Stadtverwaltung und die RGS sicher sinnvoll. Informationen zur Tour würden wieder rechtzeitig über die Architektenkammer bekannt gegeben werden.

Die Veranstaltung wurde von der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern finanziell unterstützt und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Autorin: Anne Wickborn i. A. Kammergruppe Rostock der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Die Rostocker Landschaftsarchitektin Anne Wickborn ist Mitglied des Sprecherrats der Kammergruppe Rostock und angestellt tätig im Planungsbüro Dipl.-Ing. Thomas Henschel Landschaftsarchitekt Rostock und darüber hinaus Mitglied des Landesverbands der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Weitere Mitglieder des Sprecherrats sind: Christiane Albert, Architektin und neues Mitglied im Sprecherrat seit 2017, Juliane Bendin, Architektin; Jörn Karwath, Architekt; Martin Paetzold, Architekt; Birgit Schrenk, Landschaftsarchitektin; Heike Winkler, Architektin. Mehr Informationen zu den Kammergruppen: www.ak-mv.de > Über die AK M-V > Struktur > Kammergruppen



Neues Wohnquartier Holzhalbinsel (im Bau).



Uferpark und neue Wohnbebauung Petriviertel.



Picknick im Uferpark des Petriviertels.

Studentenwettbewerb 2017 „60plus XXL“ des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS e. V.

Bewerbung noch bis zum 29. September 2017 möglich



Die Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Kultur- und Konferenzzentren oder Großwohnanlagen

der 70er, 80er und 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ziehen zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit und konservatorisches Interesse auf sich.

Unter dem Titel „60plus XXL“ ruft der diesjährige Studentenwettbewerb des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS e. V. Studierende auf, ihre wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zu industriell gefertigten Verbundkomplexen der jüngeren Vergangenheit einzureichen.

Denn mitunter kontrovers diskutiert, stellen diese baulichen Anlagen nicht selten eine besondere Herausforderung an gängige Denkmalerwartungen dar. Ein Grund mehr, dieses vielschichtige Thema intensiver zu betrachten: Eingereicht werden können Plädoyers zur Erhaltung von Großanlagen des baulichen und technischen Erbes der Vorwendezeit. Hinterfragt werden soll u. a. die kulturhistorische Bedeutung der vorgestellten Großanlage und es sollten mögliche Strategien für ihre Erhaltung und Nachnutzung aufgezeigt werden.

Teilnehmen können Studierende der Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung, Kunstgeschichte, Restaurierung, Archäologie oder anderer denkmalrelevanter Disziplinen und ihre Untersuchungen **bis zum 29. September 2017** einreichen als DIN A4-Postsendung an: Hochschule Trier, Fachrichtung Architektur, Prof. Oskar Spital-Frenking, Postfach 1826, 54208 Trier.

Mehr Informationen zur Auslobung finden Sie unter: www.icomos.de

Die prämierten Arbeiten sollen in einer Ausstellung anlässlich der Jahrestagung von ICOMOS Deutschland vom 4. bis 7. November 2017 in Schwerin öffentlich präsentiert werden.

Auslober sind ICOMOS Deutschland in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, den Hochschulen Trier und Wismar, dem Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e. V. und der Wüstenrot Stiftung.

Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017

Das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017 lautet „Macht und Pracht“. Bundesweit wird unter dieser Devise in zahlreich geöffnete historische Baudenkmalern eingeladen - so auch in Mecklenburg-Vorpommern.

Bauwerke waren und sind schon immer Ausdruck und gebautes Statement ihrer Auftraggeber, zum Teil ideologisch besetzt und mitunter repräsentativ in Szene gesetzt - aber eben nicht nur: Wie facettenreich in vergangenen Jahrhunderten geplant und gebaut wurde und welche Anstrengungen zur Erhaltung, Konservierung

und Restaurierung seitdem unternommen worden sind, darüber informieren Bauherren, Fachleute und engagierte Bürger an unterschiedlichen Orten im ganzen Land.

Die landesweite Eröffnungsveranstaltung findet im **Bad Doberaner Münster**, Klosterstraße 2, 18209 Bad Doberan, Landkreis Rostock am Sonntag, den 10. September ab 10.35 Uhr u. a. mit der Verleihung des „Friedrich-Lisch-Denkmalpreises“ statt. Dazu werden zwischen 11.00 - 18.00 Uhr Führungen in der Backhausmühle des ehemaligen Zisterzienserklosters, dem Beinhaus sowie in der Bibliothek des Doberaner

Münsters angeboten.

Bereits am Samstag, den 9. September von 11.15 - 14.15 Uhr sind im **Jagdschloss Granitz**, 18609 Ostseebad Binz, Landkreis Vorpommern-Rügen, Führungen durch den „Luxusbau“ - die ehemalige Fürstenresidenz des Fürsten Wilhelm Malte zu Putbus geplant. Zum Denkmaltag soll die repräsentative Funktion des Baus mit seinem berühmten Turm im Zentrum stehen. Gezeigt werden u. a. die baulichen Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen und die umfangreiche Brandschutzplanung, erstellt durch das Architekturbüro TANGRAM PlanWerk-



Kulturhaus Mestlin, eingeweiht 1957, ist Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz | Foto: Roland Rossner

statt GmbH Greifswald sowie die neu gestaltete Dauerausstellung, konzipiert vom Architekturbüro Baldauf aus Schwerin. Beide Büros arbeiteten eng mit dem Restaurator Andreas Weiß aus Gingst zusammen. Drei Führungen erkunden die verschiedenen Ausdrucksweisen der Repräsentation: 11.15 Uhr: Der Luxusbau in der Granitz – Form und Funktion; 12.15 Uhr: Die Fürstlichen Salons im Jagdschloss; 13.15 Uhr: Jagd – Pracht und Macht. Die Teilnahme an den Führungen ist im Eintrittspreis enthalten.

Im **Kulturhaus Mestlin**, Marx-Engels-Platz 1, 19374, Mestlin, Kreis Ludwigslust-Parchim, kann am Sonntag, den 10. September von 10.00 bis 18.00 Uhr Kunst und Architektur der DDR begutachtet werden. Die aktuelle Sommerausstellung „Bogensee – Junge Kunst im Auftrag, 1983-86“ zeigt ausgewählte Bilder junger Künstler, u. a. von Roland Borchert, Neo Rauch oder Bodo Münzner, die im Zuge der „bildkünstlerischen Ausgestaltung“ der FDJ-Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ in Bogensee bei Berlin entstanden sind. Mestlin ist in den 1950er und -60er Jahren als einziges von 180 ausgewählten Dörfern zum sozialistischen Musterdorf ausgebaut worden. Das errichtete Ensemble mit Kulturhaus, Landambulatorium, Schule und Gemeindehäusern ist seit der politischen Wende vom teilweisen Leerstand gezeichnet. Seitdem geht es hier um seine denkmalgerechte Instandhaltung bzw. standortgerechte Neu- und Umnutzung. Das Ensemble ist heute ein bedeutendes bauliches

Zeugnis der Nachkriegsmoderne im ländlichen Raum.

Durch das **Literaturhaus „Uwe Johnson“**

Das Jagdschloss Granitz auf Rügen mit prägnantem Mittelsturm, 1837-1847 erbaut | Foto: Thomas Grundner



Neugestaltung der Ausstellungsräume: historisches Inventar wird ergänzt durch zeitgenössische Objekte und moderne Einbauten | Foto: Thomas Grundner



in Klütz, Im Thurow 14, 23948 Klütz, Landkreis Nordwestmecklenburg, finden um 10 Uhr Führungen durch den Architekten Werner Peters, GPK Architekten GmbH statt. Der ca. 1890 erbaute Getreidespeicher ist heute Literaturhaus, Stadtinformation und Bibliothek und wichtiger Ankerpunkt für kulturelle Veranstaltungen in der Region.

Ebenfalls in Klütz kann das **Schloss Bothmer**, Am Park, 23948 Klütz von 10.00 – 18.00 Uhr besichtigt werden. Das Schloss ist seit 2008 im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern und wurde nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen, 2015 neu eröffnet. Mit dem Nutzungsausbau der Seitenflügel war das Architekturbüro STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG, Wismar, im Auftrag des Betriebs für Bau- und Liegenschaften M-V (BBL M-V) betraut. Die Herausforderung bestand darin, die Umbauten der ehemaligen

Pflegeheimnutzung aus DDR-Zeiten mit den neuen Nutzungen sowie den denkmalpflegerischen Anforderungen in Übereinstimmung zu bringen.

Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte kann neben vielen weiteren bauhistorischen

Objekten der **Schlossgarten Neustrelitz sowie die Orangerie**, An der Promenade 22, 17235 Neustrelitz besucht werden. Zum Denkmaltag wird die Denkmalpflege im Schlossensemble und damit die Pracht von einst in den Fokus gerückt. Führungen werden am 10. September

von 11.00 bis 17.00 Uhr immer stündlich durch den Bauherren, Architekten und Restauratoren angeboten.

Alle Informationen zum Tag des offenen Denkmals unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Agenda 09 - 2017

Weitere Informationen unter <http://www.architektenkammer-mv.de/de/fuer-mitglieder-architekten/fortbildung/>

Termin	Ort	Thema	Hinweise
07.09.2017 ab 13:00 Uhr 08.09.2017 09:30-13:30 Uhr	Wismar, St.-Georgen-Kirche	12. Internationaler Kongress BACKSTEINBAUKUNST	Kosten: 50,00 Euro pro Person; Information und Anmeldung bei Andreas Nielsen: ANielsen@wismar.de oder 03841 251-9010; Der Kongress wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
12.09.2017 12:30-16:30 Uhr	Rostock	Demografie und Architektur - Innovative Systemlösungen für Generationen	Kostenfreie Veranstaltung; Informationen unter: www.hewi.com > Seminare; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 3,5 Fortbildungsstunden.
13.09.2017 09:00-17:00 Uhr	Schwerin	Die erfolgreiche Bausanierung	Kosten: 195,00 Euro; Informationen und Anmeldung an: www.bernhardremmers-akademie.de ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden.
14.09.2017 ab 16:00 Uhr 15.09.2017 08:30-13:30 Uhr	Schwerin	9. Immobilien Forum Schwerin	Informationen, Anmeldung + Programm unter: www.schwerin.de > Wirtschaft > Immobilien oder bei Ulrike Auge, Landeshauptstadt Schwerin - Wohnstandortvermarktung unter: uauge@schwerin.de oder 0385 545 1659; Das Forum wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
19.09.- 20.09.2017 08:30-18:30 Uhr	Neubrandenburg	Schimmelsanierung mit Erwerb von Sachkunde (TÜV)	Kosten: Teil 1: 180 Euro, Teil 2: 290,00 Euro, Teil 3 Prüfung: 100,00 Euro; Informationen und Anmeldung: www.bernhardremmers-akademie.de ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 12,0 Fortbildungsstunden.
20.09.-21.09.2017 08:30-18:30 Uhr	Linstow	Schimmelsanierung mit Erwerb von Sachkunde (TÜV)	Kosten: Teil 1: 180,00 Euro, Teil 2: 290,00 Euro, Teil 3 Prüfung: 100 Euro; Informationen und Anmeldung: www.bernhardremmers-akademie.de ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 12,0 Fortbildungsstunden.
27.09.2017 15:00-18:00 Uhr	Neubrandenburg	Nachmittagsarchitektur Neubrandenburg	Kosten: 25,00 Euro zzgl. MwSt.; Informationen und Anmeldung unter: www.brillux.de > Service > Veranstaltungen; Die Veranstaltung ist bei der Architektenkammer M-V mit 3,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
11.10.-13.10.2017, jeweils von 09:30 -17:30 Uhr	Wismar, Am Markt 1, Rathaus, Bürgerschaftssaal	24. Nordische Bausachverständigen-Tage	Kosten: Tag 1: 200,00 Euro für Mitglieder der AK M-V, Tag 2+3: 300,00 Euro für Mitglieder der AK M-V; Informationen und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Aktuelles + Veranstaltungen > Veranstaltungskalender oder per E-Mail unter: simone.hilbrecht@hs-wismar.de ; Diese Veranstaltung wird von der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.
11.10.2017 13:00-17:00 Uhr	Wismar	Ziegelfassaden wie neu - Wertsteigerung durch Instandsetzung	Kosten: 95,00 Euro, Informationen + Anmeldung unter www.bernhardremmers-akademie.de > Seminare; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 3,5 Fortbildungsstunden.

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: Christin Kieppeler M. A. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14.08.2017.